

# ÖGH Landesgruppe Steiermark Erfolgreiche Exkursion nach Istrien (28.4. bis 1.5.2022): Weniger bekannte herpetologische Ausflugsziele

Werner KAMMEL

Seitens der ÖGH wurden schon zahlreiche Exkursionen nach Kroatien durchgeführt, über die mehrfach berichtet wurde. Die bevorzugten Regionen lagen auf Grund der herpetologischen Artenvielfalt in Istrien (zuletzt siehe ÖGH-Aktuell 48, 2018), den Inseln Cres und Krk sowie dem Vraner See. Aus diesem Grund konzentriert sich der folgende Bericht auf bislang nicht beschriebene Ausflugsziele.

An unserer viertägigen Exkursion mit Nächtigungsort Poreč nahmen 13 Personen teil, darunter auch ein Gast und ÖGH-Mitglied aus Baden-Württemberg (Ole Dost), dem wir einige Fotos zu verdanken haben. Als Ausflugsziele avisierten wir eine Mischung aus gut bekannten und oft besuchten Ausflugsorten (Dvigrad, Motovun, Feuchtgebiet Palud südlich von Rovinj) mit weniger bekannten Habitaten an. Die Exkursion startete glücklicherweise am ersten Tag nach einer mehrtägigen Schlechtwetterperiode, verlief aber bei überwiegendem Schönwetter. Und sie erwies sich als äußerst erfolgreich: Wir konnten 22 Arten von Amphibien und Reptilien beobachten, mit den zwei

vorkommenden Unterarten der Mauereidechse sogar 23 Taxa (*Podarcis muralis maculiventris*: Poreč; *Podarcis muralis muralis*: Motovun, Pazin).

Ein Fokus wurde auf den Italienischen Springfrosch (*Rana latastei*) gelegt, der vor allem aus dem Motovuner Wald bekannt ist, das größte Auwaldgebiet Istriens im Tal der Mirna. Allerdings besuchten wir auf Ratschlag Trüffel-begeisteter Biologen dessen westlichsten Ausläufer, ca. 1,5 km westlich von Livade gelegen. Hier führt ein breiter Forstweg über eine Brücke mitten ins Herz des von Stieleichen, Eschen und Ulmen dominierten Auwaldes. Abgesehen von Ringelnatter (*Natrix natrix*), Europäischer Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis hellenica*), Seefrosch (*Pelophylax ridibundus*) und Westlicher Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata bilineata*) im bzw. am parallel zur Mirna verlaufenden wasserführenden Graben wurden wir bereits nach einer Stunde fündig. Der Auwald erwies sich nach dem auch in Istrien fehlenden Frühjahrsniederschlägen 2022 als viel zu trocken. Nahezu alle Gräben waren ausgetrocknet, der Waldboden ohnehin. Allerdings befand sich ca. 500 m südlich der



Forstweg im Motovuner Wald. Foto: Werner KAMMEL

Straße, dem Forstweg folgend (Abbildung 1) ein etwa 3–4 m tiefer liegender und noch wasserführender Graben (Abbildung 2), an dem wir innerhalb weniger Minuten zahlreiche Kaulquappen und 12 überwiegend juvenile und subadulte Individuen des Italienischen Springfrosches zusammen mit Larven vom Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*) antrafen. Bemerkenswert war auch die Bauchfärbung der in den frischen Lacken am Zugangsweg vorkommenden Gelbbauchunken, mit hohem Anteil an Gelbfärbung und zum Teil außergewöhnlichen netzförmigen Zeichnungen, die eher an *Bombina variegata scabra* erinnerten (Abbildung 3).

Einen ebenfalls in herpetologischen Kreisen bekannten Standort stellt der Limski-Fjord dar. Diesen besuchten wir am Folgetag allerdings nicht in Meeresnähe, sondern landseits in der Ortschaft Kloštar (Abbildung 4) Bereits in der Wiese am dortigen Aussichtsturm konnten wir nicht nur 10 Individuen von Scheltopusik (*Pseudopus apodus*) sowie eine adulte Vierstreifennatter (*Elaphe quatuorlineata*) (Abbildung 5) beobachten, sondern auch 2 juvenile (1- bzw. 2-jährig) Griechische Landschildkröten (*Testudo hermanni boettgeri*) (Abbildung 6). Eine Debatte, ob es sich bei istrischen Landschildkröten um autochthone Restvorkommen oder um Gartenflüchtlinge handelt, erübrigt sich. Wir werden diese Frage nie beantworten können. Jedenfalls stellte das einen



Abbildung 3: Gelbbauchunke, Motovuner Wald.  
Foto: Werner KAMMEL

neuen Fundort dar, welcher sich in ca. 400 m Entfernung zum nächsten Gehöft befand. Der ca. halbstündige Abstieg zur idyllischen „Kloštar Beach“ wurde durch Beobachtungen von Vierstreifennatter, Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*), Gelbgrüne Zornnatter bzw. „Karbonarschlange“ (*Hierophys viridiflavus carbonarius*), Prachtkielegeckse (*Algyroides nigropunctatus*) (Abbildung 9), Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta b. bilineata*), Ruineneidechse (*Podarcis siculus*) und *Emys orbicularis* (in einem Teich vor dem Zustieg) belohnt.



Abbildung 2: Einer der wenigen Wasser gefüllten Gräben im Motovuner Wald. Foto: Werner KAMMEL



Abbildung 4: Limski Fjord, Kloštar Beach. Foto: Werner KAMMEL



Abbildung 5: Vierstreifennatter, Umgebung von Kloštar. Foto: Ole DOST



Abbildung 6: Juvenile Griechische Landschildkröte, Umgebung von Kloštar. Foto: Werner KAMMEL



Abbildung 7: Italienischer Springfrosch, Pazinčica Schlucht. Foto: Werner KAMMEL



Abbildung 8: Feuersalamander, Pazinčica Schlucht. Foto: Werner KAMMEL



Abbildung 9: Prachtkieidechse, Kloštar Beach. Foto: Ole DOST

Ebenfalls begangen wurde das Mündungsdelta der Mirna (Abbildung 10) zwischen Novigrad und Antenal. Die beidseits der begrädeten Mirna angrenzenden Marsch- und Sumpfbereiche sind eher für ornithologisch Interessierten empfehlenswert (Löffler, Limikolen, Seidenreiher, Entenvögel). Die dokumentierte Blauracke konnten wir nicht sichten. In dem südseitig angrenzenden und bereits aufgelassenen Steinbruch fanden wir, abgesehen von Smaragdeidechsen, eine juvenile Vierstreifenatter.

Zur Beobachtung von Amphibienarten ist jedenfalls die Schlucht der Pazinčica am Westrand der Ortschaft Pazin empfehlenswert (Abbildung 11). Der vorherrschende Schluchtwald mit einem leider etwas verschmutztem, aber interessante Stillwasserzonen aufweisenden Fließgewässer bietet einen mikroklimatisch sehr kühlen Lebensraum. Als Zeigerart sei der hier verbreitete Bärlauch (*Allium ursinum*) erwähnt, der zum Zeitpunkt der Exkursion noch vor dem Aufblühen stand. Auch an diesem Standort konnten wir den Italienischen Springfrosch (Abbildung 7) antreffen. Zudem wurde ein Weibchen des Feuersalamanders (*Salamandra salamandra*) (Abbildung 8) noch vor dem Absetzen der Larven gesichtet, ein in Istrien nicht gerade häufig anzutreffender Schwanz-



Abbildung 11: Schlucht der Pazinčica.  
Foto: Werner KAMMEL

lurch. Hier konnten wir noch die folgenden weiteren Arten beobachten: Mauereidechse (*Podarcis muralis muralis*), Erdkröte (*Bufo bufo*) und Wasserfrosch (*Pelophylax* kl. *esculentus*).

In einer Gesamtbetrachtung lässt sich die heurige Exkursion der Landesgruppe Steiermark aus herpetologischer Sicht als die bisher erfolgreichste bezeichnen.

**Werner KAMMEL**  
office@wernerkammel.at



Abbildung 10: Mündungsdelta der Mirna. Foto: Werner KAMMEL